

Die Wertschöpfung des Tourismus im Kanton Graubünden 2022/23



Projektteam

Dr. Oliver Hoff

Beat Burri

Tonio Schwehr

Noa Spörri

Bernadette Baumberger

EBP Schweiz AG

Mühlebachstrasse 11

8032 Zürich

Schweiz

Telefon +41 44 395 16 16

info@ebp.ch

www.ebp.ch

Zitiervorschlag

EBP (2024): Die Wertschöpfung des Tourismus im Kanton Graubünden 2022/23, Zürich/Chur: EBP, Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden.

Zusammenfassung

Der Tourismus hat eine grosse Bedeutung für die Volkswirtschaft des Kantons Graubünden. Als «Querschnittsbranche» generiert er nicht nur für die touristischen Leistungsträger, sondern auch in zahlreichen vor- und nachgelagerten Branchen Wertschöpfung und Beschäftigung.

EBP Schweiz hat diese Studie zur Wertschöpfung des Tourismus im Auftrag des Amtes für Wirtschaft und Tourismus Graubünden durchgeführt. Die verwendete Methodik baut auf identische Anwendungen in anderen Kantonen auf und ermöglicht daher vergleichbare Ergebnisse.

Methodik

Die Ergebnisse basieren auf validen Datenquellen. Zum einen dienen volkswirtschaftliche und touristische Daten als Grundlage, zum anderen hat EBP verschiedene Befragungen auf der Angebots- und Nachfrageseite durchgeführt. Die umfangreiche Gästebefragung mit mehr als 20'000 Teilnehmer/-innen haben geschulte Befragter/-innen an rund 160 touristischen Orten und im Rahmen von Veranstaltungen durchgeführt. An der Unternehmensbefragung in sieben Branchen beteiligten sich gesamthaft 1'330 Unternehmen. Die Befragung von Eigentümer/-innen von Zweitwohnungen, an der rund 8'600 Personen teilnahmen, fand im gesamten touristischen Gebiet des Kantons statt. Dank der ausgezeichneten Datenbasis lassen sich die Ergebnisse auf der Ebene von sechs Regionen sowie zusätzlich dazu auch auf der Ebene von 15 Destinationen darstellen.

Volkswirtschaftliche Wirkungen

Der Tourismus hat im Jahr 2022 gesamthaft (direkt und indirekt) einen Beschäftigungseffekt von rund 33'000 Vollzeitäquivalenten ausgelöst. Von diesen entfallen rund 22'700 auf die direkten touristischen Aktivitäten in allen Wirtschaftszweigen. Die restlichen rund 10'300 Vollzeitäquivalente entstehen indirekt über die verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette, über die Vorleistungen und Investitionen der touristischen Leistungsträger, sowie die Einkommen bzw. Konsumausgaben der im Tourismus beschäftigten Personen im Kanton Graubünden. Der Tourismus generiert im Kanton eine Bruttowertschöpfung von 4.05 Mia. CHF (direkt und indirekt).

Fast ein Drittel (31.3 %) der kantonalen Beschäftigung und gut ein Viertel der kantonalen Bruttowertschöpfung (26.5 %) werden somit durch den Tourismus ausgelöst. Zum Vergleich: In den ebenfalls stark touristisch geprägten Kantonen Wallis und Bern erreicht der Anteil der touristischen Beschäftigten 29 % und die touristische Bruttowertschöpfung 23 % der kantonalen Wertschöpfung (VS; Hes-so, 2014) bzw. 7.8 % der Beschäftigung und 6.2 % Anteil an der Wertschöpfung (BE; Rütter Soceco, 2018). Im Kanton Tessin (Rütter Soceco, 2014) liegen die entsprechenden Kennzahlen bei 12% (Beschäftigung) bzw. 9.6 % (Anteil Bruttowertschöpfung).

Gästefrequenzen und Tagesausgaben

Im Jahr 2022 erreichten die Gästefrequenzen im Kanton Graubünden fast die Marke von 24 Mio. Der Tagesgästeanteil betrug 20 %. Somit waren rund

19 Mio. Gästefrequenzen in den verschiedenen Unterkunfts-kategorien zu verzeichnen, und es kamen mehr als 4.7 Mio. Tagesgäste nach Graubünden. Die Übernachtungsgäste gaben im Durchschnitt pro Aufenthaltstag 127 CHF aus, die Tagesgäste 89 CHF.

Investitionen in Zweitwohnungen

Im Durchschnitt werden pro Jahr 11'500 CHF pro touristische Zweitwohnung investiert. Fast 90 % aller Investitionen betreffen Umbauten und Renovationen und nur 10 % entfallen auf grössere Anschaffungen. Es profitieren in erster Linie Unternehmen im Kanton Graubünden: mit 9'700 CHF (84 %) wird ein Grossteil der Investitionen im Kanton Graubünden getätigt. Die Höhe der getätigten Investitionen unterscheidet sich deutlich in den sechs Regionen. In der Region Albula / Moesa / Viamala betragen diese rund 7'900 CHF und in der Region Engadin / Südtäler 15'900 CHF pro Jahr.

Bergbahnen

Die Bergbahnunternehmen haben im Kanton Graubünden im Geschäftsjahr 2021/22 gesamthaft (direkt und indirekt) eine Bruttowertschöpfung von knapp 500 Mio. CHF erwirtschaftet. Mit den Aktivitäten der Bergbahnunternehmen sind im Kanton Graubünden direkte und indirekte Beschäftigungseffekte von rund 3'700 Vollzeitstellen verbunden. Dies entspricht rund 3.5 % aller Vollzeitstellen im Kanton. Im Vergleich zu den Wertschöpfungsstudien, die in den 1990-er Jahren durchgeführt wurden, sind sowohl die Bruttowertschöpfung als auch die Beschäftigungseffekte deutlich höher ausgefallen.

Covid-19-Pandemie

Die Covid-19-Pandemie führte in den Jahren 2020 bis 2022 zu einer Stornierung und Verschiebung von Reisen. Vor allem die ausländische Reisetätigkeit nahm drastisch ab. Zeitweise wurden auch Inlandreisen und Tagesausflüge auf ein Minimum reduziert. Im Kanton Graubünden sind die wirtschaftlichen Effekte der Covid-19-Pandemie jedoch geringer ausgefallen als in anderen Kantonen. Während der Pandemie war die Anzahl der Hotelübernachtungen von Schweizer Gästen zwischenzeitlich höher als im Vergleichsjahr 2019. Im Sommer 2022 (also nach der Pandemie) war sie ebenfalls höher als im 2019. Die ausländische Nachfrage jedoch hat bis im Sommer 2022 das Niveau von 2019 noch nicht ganz erreicht. Im Bereich Gastronomie und Beherbergung wurde im Jahr 2022 bei den Übernachtungszahlen der Höhepunkt der Vierjahresperiode 2019-2022 geschrieben. In den kommenden Jahren sind noch einige langfristige Wirkungen in vielen tourismusrelevanten Bereichen zu erwarten. Beispielsweise gehen die Eigentümer/-innen von Zweitwohnungen davon aus, dass sie zukünftig in ihrer Zweitwohnung häufiger arbeiten werden (Homeoffice). Dies könnte sich positiv auf die Investitionsnachfrage für Zweitwohnungen auswirken.

Ausblick und Dank

Mit dieser Studie wurde eine fundierte Grundlage für das zukünftige Monitoring der Tourismusentwicklung im Kanton Graubünden geschaffen. Auf dieser Basis lassen sich kantonale und regionale touristische

Entwicklungen verfolgen und eingeleitete Massnahmen und Programme evaluieren.

Die Ergebnisse dieser Studie sind in einem webbasierten Bericht verfügbar. Unter www.wertschoepfung-tourismus-graubuenden.ch können interessante Zahlen und Fakten analysiert und bei Bedarf heruntergeladen werden. Die Informationen lassen sich nach Thema und nach Region darstellen und können teilweise nach Sommer und Winter gefiltert werden.

Das Projektteam bedankt sich für die stete Unterstützung des Amts für Wirtschaft und Tourismus Graubünden, den Tourismusorganisationen und Graubünden Ferien, Bergbahnen Graubünden und weiteren Verbänden, allen weiteren Akteuren im Tourismus im Kanton Graubünden sowie den mehr als 30'000 Befragungsteilnehmer/-innen. Ohne sie wäre die Realisierung dieser Studie nicht möglich gewesen.

Sintesi

Il turismo riveste una grande importanza per l'economia del Cantone dei Grigioni. Quale «settore trasversale» esso genera valore aggiunto e occupazione non soltanto per i fornitori di prestazioni turistiche bensì anche in numerosi settori a monte e a valle della filiera.

EBP Schweiz ha svolto questo studio sul valore aggiunto del turismo su incarico dell'Ufficio dell'economia e del turismo dei Grigioni. Il metodo utilizzato si fonda su applicazioni identiche in altri Cantoni, ciò che consente un confronto dei dati.

Metodo

I risultati si basano su fonti di dati valide. Da un lato sono stati utilizzati quale base dati relativi all'economia e al turismo, d'altro lato EBP ha svolto vari sondaggi che hanno interessato sia il lato dell'offerta, sia quello della domanda. Il vasto sondaggio tra gli ospiti, al quale hanno partecipato oltre 20'000 persone, è stato svolto da personale formato in circa 160 località turistiche e nel quadro di manifestazioni. Al sondaggio tra le imprese di sette settori hanno preso parte complessivamente 1'330 imprese. Il sondaggio tra i proprietari di abitazioni secondarie, al quale hanno partecipato circa 8'600 persone, si è svolto nell'intera zona turistica del Cantone. Grazie all'eccellente base di dati, i risultati possono essere presentati a livello di sei regioni nonché in aggiunta a livello di 15 destinazioni turistiche.

Effetti economici

Nel 2022 il turismo ha generato complessivamente (in modo diretto e indiretto) un effetto occupazionale pari a circa 33'000 equivalenti a tempo pieno. Di questi, circa 22'700 sono riconducibili alle attività turistiche dirette in tutti i rami economici. I rimanenti circa 10'300 equivalenti a tempo pieno sono generati indirettamente tramite i diversi livelli della catena di valore aggiunto, tramite le prestazioni preliminari e gli investimenti dei fornitori di prestazioni turistiche nonché tramite il reddito e i consumi delle persone occupate nel settore turistico nel Cantone dei Grigioni. Nel Cantone il turismo genera (in modo diretto e indiretto) un valore aggiunto lordo pari a 4,05 miliardi di franchi.

Quasi un terzo (31,3 %) dell'occupazione cantonale e oltre un quarto (26,5 %) del valore aggiunto lordo cantonale sono quindi generati dal turismo. A titolo di confronto: nei Cantoni del Vallese e di Berna, a loro volta a forte vocazione turistica, la quota delle persone occupate nel settore turistico raggiunge il 29 % e il valore aggiunto turistico lordo il 23 % del valore aggiunto cantonale (VS; Hes-so, 2014) rispettivamente il 7,8 % dell'occupazione e il 6,2 % di quota al valore aggiunto (BE; Rütter Soceco, 2018). Nel Cantone Ticino (Rütter Soceco, 2014) i corrispondenti indicatori si attestano al 12% (occupazione) rispettivamente al 9,6 % (quota al valore aggiunto lordo).

Frequenza degli ospiti e spese giornaliere

Nel 2022 la frequenza degli ospiti nel Cantone dei Grigioni ha quasi raggiunto la soglia dei 24 milioni. La quota di ospiti di giornata si è attestata

al 20 %. Quindi nelle differenti categorie di alloggio sono stati registrati circa 19 milioni frequenze degli ospiti; inoltre nei Grigioni sono giunti oltre 4,7 milioni di ospiti di giornata. Chi ha pernottato ha speso in media 127 franchi per giorno di permanenza, gli ospiti di giornata 89 franchi.

Investimenti in abitazioni secondarie

In media ogni anno vengono investiti 11'500 franchi per ogni abitazione turistica secondaria. Quasi il 90 % di tutti gli investimenti riguarda trasformazioni e rinnovi e solo il 10 % ricade su acquisti di grande portata. Ne beneficiano in primo luogo imprese del Cantone dei Grigioni: con 9'700 franchi (84 %), gran parte degli investimenti viene effettuata nel Cantone dei Grigioni. L'ammontare degli investimenti effettuati si differenzia nettamente nelle sei regioni. Nella regione Albula / Moesa / Viamala questi ammontano a circa 7'900 franchi e nella regione Engadina / Valli meridionali a 15'900 franchi all'anno.

Impianti di risalita

Nell'esercizio 2021/22, le imprese che gestiscono impianti di risalita nel Cantone dei Grigioni hanno generato complessivamente (in modo diretto e indiretto) un valore aggiunto lordo pari a quasi 500 milioni di franchi. Nel Cantone dei Grigioni, alle attività delle imprese che gestiscono impianti di risalita sono associati effetti occupazionali diretti e indiretti pari a circa 3'700 equivalenti a tempo pieno. Ciò corrisponde a circa il 3,5 % di tutti gli equivalenti a tempo pieno del Cantone. Rispetto agli studi sul valore aggiunto svolti negli anni 1990, sia il valore aggiunto lordo sia gli effetti occupazionali sono risultati nettamente superiori.

Pandemia di COVID-19

La pandemia di COVID-19 ha comportato uno storno e un differimento di viaggi negli anni compresi tra il 2020 e il 2022. Sono drasticamente diminuiti soprattutto i viaggi dall'estero. Temporaneamente sono risultati ridotti al minimo anche i viaggi all'interno del Paese e le gite di una giornata. Tuttavia nel Cantone dei Grigioni gli effetti economici della pandemia di COVID-19 sono stati inferiori rispetto a quelli in altri Cantoni. Durante la pandemia il numero di pernottamenti alberghieri di ospiti svizzeri è stato superiore all'anno di paragone 2019. Anche nell'estate 2022 (dunque dopo la pandemia) è stato superiore rispetto al 2019. Tuttavia fino all'estate 2022 la domanda estera non ha ancora completamente raggiunto il livello del 2019. Nel settore ricettivo e della ristorazione nel 2022 è stato raggiunto l'apice dei pernottamenti del periodo quadriennale 2019-2022. Nei prossimi anni sono da attendersi ancora alcuni effetti a lungo termine in molti settori rilevanti ai fini del turismo. Ad esempio i proprietari di abitazioni secondarie partono dal presupposto che in futuro lavoreranno più frequentemente dalla loro abitazione secondaria (telelavoro). Ciò potrebbe avere effetti positivi sulla domanda di investimenti per abitazioni secondarie.

Prospettiva e ringraziamento

Con questo studio è stata creata una solida base per il futuro monitoraggio dello sviluppo del turismo nel Cantone dei Grigioni. Tale base permette di seguire gli sviluppi turistici a livello cantonale e regionale e di procedere a valutazioni delle misure e dei programmi avviati.

I risultati di questo studio sono disponibili in un rapporto basato sul web. Il sito www.wertschoepfung-tourismus-graubuenden.ch offre la possibilità di analizzare e all'occorrenza scaricare cifre e fatti interessanti. Le informazioni possono essere suddivise per tema e regione e in parte possono essere filtrate per estate e inverno.

Il team di progetto ringrazia l'Ufficio dell'economia e del turismo dei Grigioni, le organizzazioni turistiche e Grigioni Vacanze, Bergbahnen Graubünden e le altre associazioni per il costante sostegno nonché tutti gli altri attori del settore turistico nel Cantone dei Grigioni e gli oltre 30'000 partecipanti ai sondaggi per il loro impegno. Senza di loro la realizzazione del presente studio non sarebbe stata possibile.

Resumaziun

Il turissem è da gronda impurtanza per l'economia publica dal chantun Grischun. Sco «branschha interdisciplinara» generescha el valurisaziun ed occupaziun per ils furniturs da prestaziuns turisticas, ma er per bleras branschhas che furneschon prestaziuns precedentas e posteriuras.

L'interpresa EBP Svizra ha realisà quest studi davart la valurisaziun dal turissem per incumbensa da l'Uffizi per economia e turissem dal Grischun. La metodica applitgada sa basa sin facturs ch'èn vegnids applitgads en moda identica en auters chantuns, quai che permetta da cumparegliar ils resultats.

Metodica

Ils resultats sa basan sin funtaunas da datas validas. Per l'ina è vegnidas utilisadas datas da l'economia publica e dal turissem, per l'autra ha la EBP fatg differentas enquistas sin la vart da la purschida sco er sin la vart da la dumonda. L'enquista voluminusa dals giasts cun passa 20'000 participantas e participants è vegnida realisada da persunas scoladas en var 160 lieus turistics sco er en il rom d'occurrências. A l'enquista da las interpresas en set branschhas èn sa participadas tut en tut 1'330 interpresas. A l'enquista da las proprietarias e dals proprietaris d'abitaziuns secundaras èn sa participadas var 8'600 persunas. Questa enquista è vegnida fatga en tut las regiuns turisticas dal chantun. Grazia a la fitg buna basa da datas pon ils resultats vegnir preschentads sin il plaun da sis regiuns ed ultra da quai sin il plaun da 15 destinaziuns turisticas.

Effects sin l'economia publica

L'onn 2022 ha il turissem gì tut en tut (directamain ed indirectamain) in effect sin l'occupaziun che correspunda a var 33'000 equivalentes a temp cumplain. Da quels pon var 22'700 vegnir attribuids a las activitads turisticas directas en tut ils secturs economics. Ils ulteriurs var 10'300 equivalentes a temp cumplain resultan indirectamain sur ils differents stgalims da la chadaina da valurisaziun, sur las prestaziuns preliminaras e sur las investiziuns dals furniturs da prestaziuns turisticas sco er sur las entradas resp. sur las expensas da consum da las persunas che lavuran en il sector turistic en il chantun Grischun. Il turissem generescha (directamain ed indirectamain) ina valurisaziun brutta da 4,05 mia. francs en il chantun.

Bunamain in terz (31,3 %) da l'occupaziun chantunala e bundant in quart da la valurisaziun chantunala brutta (26,5 %) vegnan pia generads dal turissem. Per cumparegliar: En ils chantuns Vallais e Berna, ch'èn medemamain fitg turistics, cuntanscha la cumpart da las persunas occupadas en il sector turistic 29 % e la valurisaziun brutta dal sector turistic 23 % da la valurisaziun chantunala (VS; Hes-so, 2014) resp. 7,8 % da l'occupaziun e 6,2 % da la valurisaziun (BE; Rütter Soceco, 2018). En il chantun Tessin (Rütter Soceco, 2014) importan las cifras respectivas 12 % (occupaziun) resp. 9,6 % (valurisaziun brutta).

Frequenzas da giasts ed expensas per di

L'onn 2022 ha il chantun Grischun già frequenzas da bunamain 24 miu. giasts, quai cun ina cumpart da giasts dal di da 20 %. Uschia è vegnidas registradas frequenzas da var 19 miu. giasts en las differentas categorias d'alloschament, ed i è vegnids passa 4,7 miu. giasts dal di en il Grischun. Ils giasts pernottants han dà ora en media 127 francs per di da dimora, ils giasts dal di 89 francs.

Investiziuns en abitaziuns secundaras

En media vegnan investids 11'500 francs per onn en mintga abitaziun secundara turistica. Bunamain 90 % da tut las investiziuns pertutgan midadas architectonicas e renovaziuns e mo 10 % è d'attribuir ad acquisiziuns pli grondas. Profitar profitan en emprima lingia interpresas en il chantun Grischun: cun 9'700 francs (84 %) vegnan ils daners investids per gronda part en il chantun Grischun. Areguard las autezzas da las investiziuns datti grondas differenzas tranter las sis regiuns. En la regiun Alvra / Moesa / Viamala importan las investiziuns var 7'900 francs, en la regiun Engiadina / vals dal sid 15'900 francs per onn.

Telefericas

Durant l'onn da gestiun 2021/22 han las interpresas da telefericas realisà tut en tut (directamain ed indirectamain) ina valurisaziun brutta da stgars 500 miu. francs en il chantun Grischun. Las activitads da las interpresas da telefericas han già en il chantun Grischun effects directs ed indirects sin l'occupaziun che correspundan a var 3'700 equivalents a temp cumplain ubain a var 3,5 % da tut ils equivalents a temp cumplain en il chantun. Cumpareglià cun ils studis da valurisaziun che dateschan dals onns 1990, èsi resultà ussa ina valurisaziun brutta pli auta sco er pli gronds effects sin l'occupaziun.

Pandemia da COVID-19

Pervia da la pandemia da COVID-19 dal 2020 fin il 2022 èn blers viadis vegnids stornads e spustads. Cunzunt il dumber da viadis a l'exteriur è sa reducì drasticamain. Temporarmain èn er viadis en Svizra ed excursiuns dal di vegnids reducids ad in minimum. En il chantun Grischun èn ils effects economics da la pandemia da COVID-19 dentant stads pli pitschens ch'en auters chantuns. Durant tschertas fasas da la pandemia hai dà dapli pernottaziuns da giasts svizzers en hotels che durant l'onn da cumparegliaziun 2019. Er la stad 2022 (pia suenter la pandemia) è quest dumber stà pli grond che l'onn 2019. Fin la stad 2022 n'ha la dumonda da personas da l'exteriur però anc betg cuntanschì dal tuttafatg il nivel da l'onn 2019. En il sector da la gastronomia e da l'alloschament han ils dumbers da pernottaziuns cuntanschì l'onn 2022 il punct culminant da la perioda da 4 onns da 2019–2022. Ils proxims onns èsi anc da far quint cun intgins effects a lunga vista sin blers secturs ch'èn turisticamain relevants. Per exempel partan las proprietarias ed ils proprietaris d'abitaziuns secundaras dal fatg, ch'ellas ed els lavurian en l'avegnir pli savens en lur abitaziun secundara (homeoffice). Quai pudess avair effects positivs sin la dumonda d'investiziuns en las abitaziuns secundaras.

Perspectiva ed engraziament

Cun quest studi è vegnida stgaffida ina basa fundada per il monitoring futur dal svilup turistic en il chantun Grischun. Questa basa permetta da perseguir ils svilups turistics chantunals e regiunals sco er d'evaluar las mesiras ed ils programs instradads.

Ils resultats dal studi èn disponibels en in rapport online. Sin www.wertschoepfung-tourismus-graubuenden.ch èsi pussaivel d'analisar ed – en cas da basegn – da chargiar giu cifras e fatgs interessants. Las infurmaziuns pon vegnir filtradas tenor tema e tenor regiun e per part er tenor stad ed enviern.

Il team da project engrazia a l'Uffizi per economia e turissem dal Grischun, a las organisaziuns turisticas, a Grischun Vacanzas, a las Telefericas dal Grischun ed a las ulteriuras federaziuns per il sustegn cuntinuà. Plinavant admetta il team da project a tut las ulteriuras acturas ed a tut ils ulteriurs acturs dal sector turistic en il chantun Grischun sco er a las passa 30'000 persunas ch'èn sa participadas a l'enquista, ses engraziament per lur engaschament. Senza ellas ed els na fissi betg stà pussaivel da realisar quest studi.

Inhaltsverzeichnis

1.	Wirtschaftsstruktur	13
2.	Touristische Nachfrage	14
3.	Direkte und indirekte Wirkung	15
4.	Zweitwohnungen	16
5.	Bergbahnen	17
6.	Covid-19-Pandemie	19
7.	Methodik	23
8.	Fazit und Ausblick auf Monitoring	26

Anhang

A1	Literaturverzeichnis	27
----	----------------------	----

1. Wirtschaftsstruktur

Anzahl Beschäftigte nach Leistungsträger

Vollzeitäquivalent

	Touristische Leistungsträger	Beherbergung	Gastronomie	Verkehr	Bergbahnen	Reisebüros, Tourismusservice	Kultur, Sport, Unterhaltung, Dienstleistungen
Kanton Graubünden	21'835	10'525	4'385	1'550	1'690	410	3'275
Region Albula / Moesa / Viamala	1'390	545	340	125	145	55	185
Region Arosa / Lenzerheide	2'870	1'600	615	30	275	65	280
Region Bündner Rheintal	3'155	310	1'000	775	45	55	965
Region Davos / Prättigau	3'540	1'620	775	215	365	75	495
Region Engadin / Südtäler	7'960	5'025	1'045	270	530	120	970
Region Surselva	2'920	1'425	610	135	330	40	380

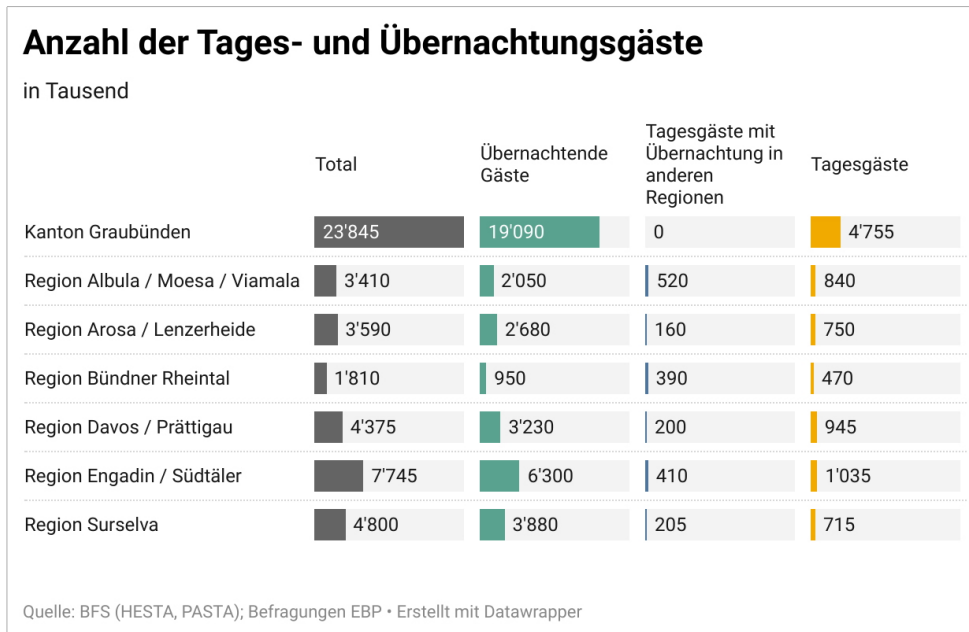
Quelle: BFS (STATENT); Fortschreibung EBP • Erstellt mit Datawrapper

Die Beschäftigung im Kanton Graubünden hat im Zeitraum 2012 bis 2022 um 8 % zugenommen. Bei den touristischen Leistungsträgern beträgt der Zuwachs 4 %. Die gesamte Bündner Volkswirtschaft bietet rund 105'000 Vollzeitäquivalente.

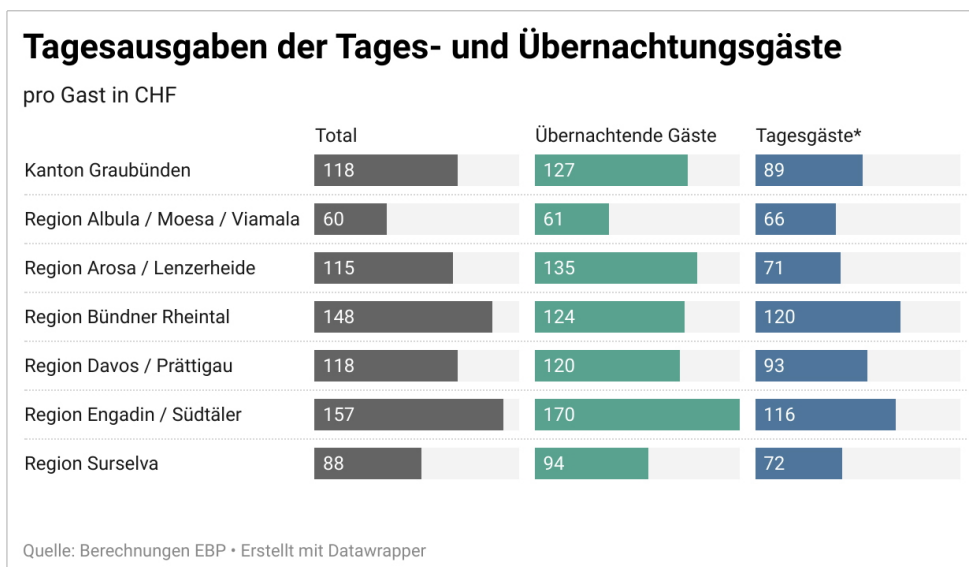
Knapp 22'000 Vollzeitäquivalente und somit rund 20 % der kantonalen Gesamtbeschäftigung arbeiten bei den touristischen Leistungsträgern¹. Als touristische Leistungsträger gelten das Gastgewerbe, der Personenverkehr, die Bergbahnunternehmen sowie weitere Dienstleistungen. Rund 10'500 Vollzeitäquivalente werden alleine in der Beherbergungsbranche beschäftigt. Von diesen Personen sind rund die Hälfte in der Region Engadin / Südtäler tätig. Die Gastronomie ist im Bündner Rheintal und im Engadin / Südtäler absolut gesehen am bedeutendsten. Die Verkehrsbranche sowie die Bergbahnen bieten je rund 1'600 Vollzeitäquivalente. Die Branchen Kultur / Sport / Unterhaltung und persönliche Dienstleistungen sind mit gesamthaft mehr als 3'200 Vollzeitäquivalenten ebenfalls sehr wichtig.

1 Sämtliche Grafiken sind auch im webbasierten Bericht einsehbar: www.wertschoepfung-tourismus-graubuenden.ch

2. Touristische Nachfrage



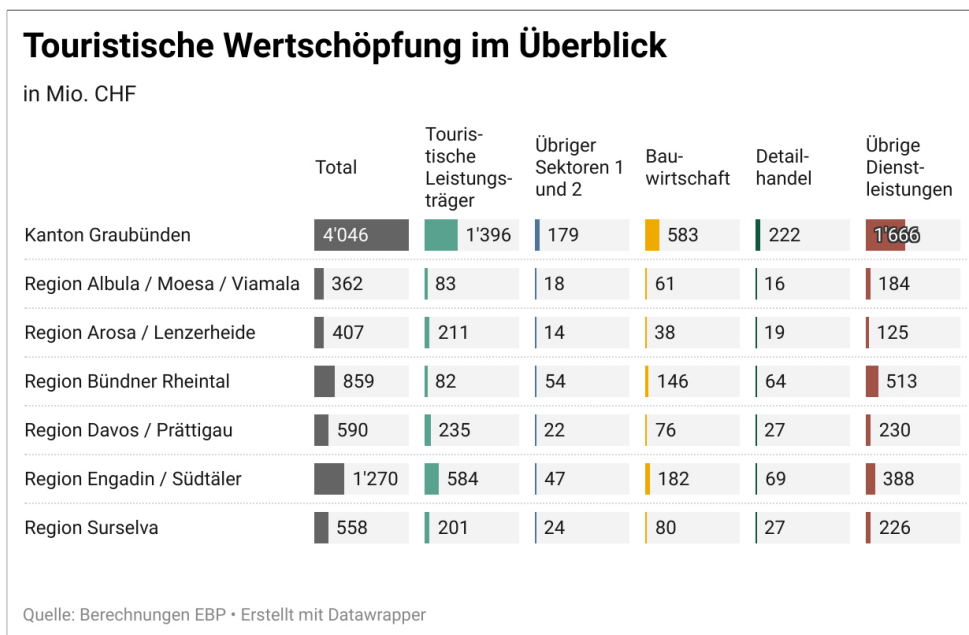
Im Jahr 2022 betragen die Gästefrequenzen im Kanton Graubünden fast 24 Mio. Der Tagesgästeanteil betrug 20 %. Somit gab es rund 19 Mio. Übernachtungen in den verschiedenen Unterkunfts-kategorien, während zusätzlich rund 4.7 Mio. Tagesgäste verzeichnet wurden. In der Region Bündner Rheintal ist der Tagesgästeanteil mit 48 % am höchsten, gefolgt von Albula / Viamala / Moesa mit 40 %. Die Unterschiede zwischen der Sommer- und der Wintersaison sind zum Teil erheblich. Die Region Engadin / Südtäler verzeichnete mehr als 7.7 Mio. Frequenzen, davon rund 6.3 Mio. Übernachtungsfrequenzen. Auch alle anderen fünf Regionen wiesen mit jeweils zwischen 1.8 Mio. (Region Bündner Rheintal) und 4.8 Mio. (Region Surselva) sehr bedeutende Gästefrequenzen aus.



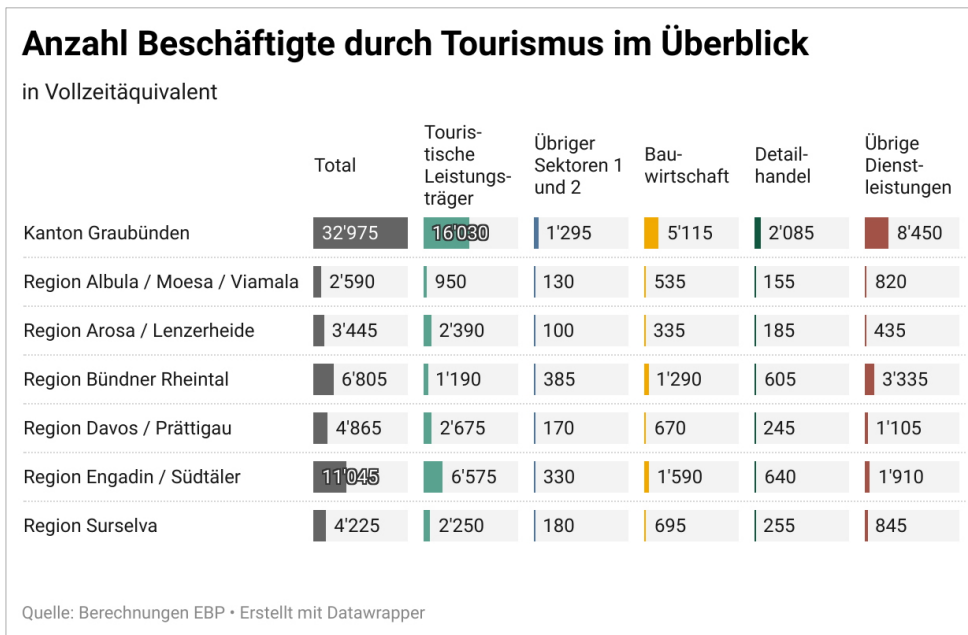
Die Übernachtungsgäste geben im Durchschnitt pro Aufenthaltstag 127 CHF aus, die Tagesgäste 89 CHF. Zum Vergleich: Im Kanton Tessin sind es

109 CHF (Übernachtungsgäste) resp. 90 CHF (Tagesgäste). Die Gäste, welche in einem Hotel übernachten, geben durchschnittlich 260 CHF pro Tag aus. Die Ausgabenunterschiede zwischen den Regionen sind erheblich. Dies ist insbesondere auf die unterschiedlichen Gästesegmente und Unterkunftsangebote zurückzuführen, die sich von Region zu Region teilweise stark unterscheiden.

3. Direkte und indirekte Wirkung

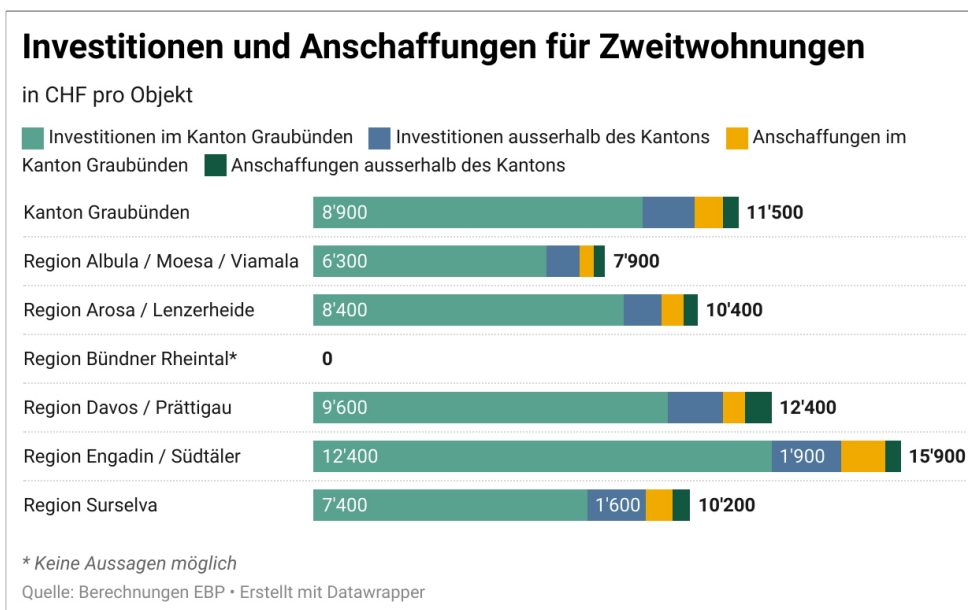


Im Jahr 2022 generiert der Tourismus gesamthaft (direkt und indirekt) eine Bruttowertschöpfung von 4.05 Mia. CHF. Der Anteil des Tourismus an der kantonalen Bruttowertschöpfung beträgt somit 26.5 %. Nebst den touristischen Leistungsträgern (1.4 Mia. CHF) profitieren direkt und indirekt insbesondere auch die Dienstleistungsbranche (1.7 Mia. CHF) sowie die Bauwirtschaft (583 Mio. CHF) vom Tourismus. Zum Vergleich: Im Kanton Bern erreicht die touristische Bruttowertschöpfung 2.5 Mia. CHF (Rütter Soceco, 2018) und im Kanton Tessin 2.1 Mia. CHF (Rütter Soceco, 2014).

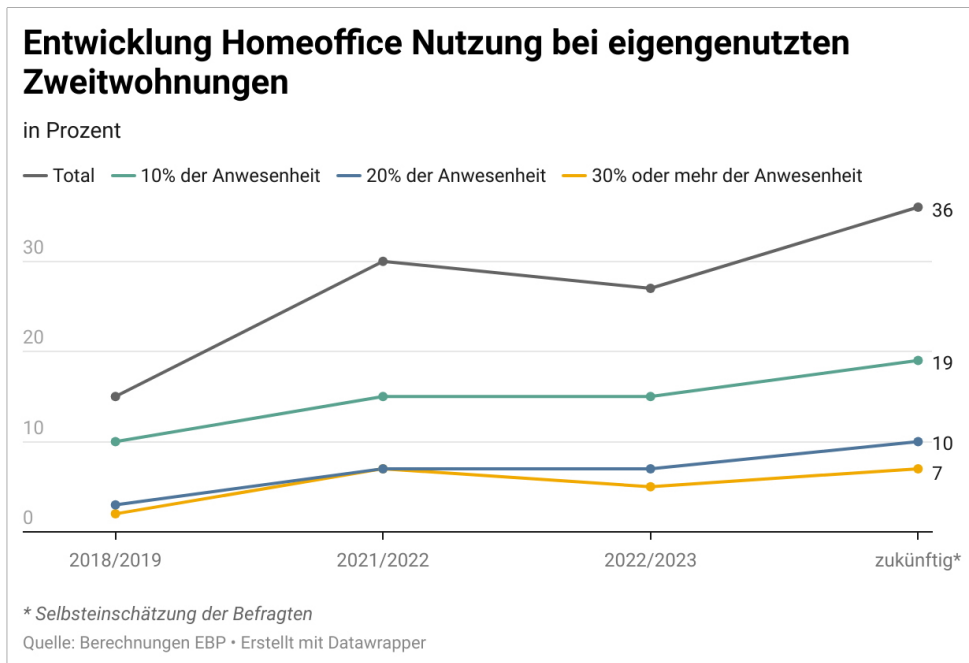


Im Jahr 2022 löst der Tourismus im Kanton eine direkte und indirekte Beschäftigungswirkung von rund 33'000 Vollzeitäquivalenten aus. Der Anteil des Tourismus an der kantonalen Beschäftigung beträgt somit 31.3 %. Alleine bei den touristischen Leistungsträgern bestehen 16'000 Vollzeitäquivalente. Hinzu kommen mehr als 8'400 Vollzeitäquivalente bei den Dienstleistungen, rund 5'100 in der Bauwirtschaft und mehr als 2'000 im Detailhandel. Zum Vergleich: Im Kanton Wallis beträgt der Tourismusbeitrag an die kantonale Beschäftigung 29 % (Hes-so, 2014), im Kanton Bern 7.8 % (Rütter Soceco, 2018) und im Kanton Tessin 12 % (Rütter Soceco, 2014).

4. Zweitwohnungen



Im Durchschnitt werden pro Jahr 11'500 CHF pro touristische Zweitwohnung investiert. Fast 90 % aller Investitionen betreffen Bautätigkeiten wie Umbauten und Renovationen, nur 10 % entfallen auf grössere Anschaffungen. Es profitieren in erster Linie Unternehmen im Kanton Graubünden: mit 9'700 CHF (84 %) pro Objekt wird ein Grossteil der Investitionen im Kanton bezogen. Die sechs Regionen unterscheiden sich deutlich in Bezug auf die Höhe der getätigten Investitionen. In der Region Albula / Moesa / Viamala betragen diese rund 7'900 CHF und in der Region Engadin / Südtäler 15'900 CHF pro Zweitwohnung.



Vor Beginn der Covid-19-Pandemie wurden rund 15 % aller Zweitwohnungen zeitweise für berufliches Arbeiten (Homeoffice) genutzt. Während der Pandemie verdoppelte sich dieser Anteil auf 30 % und bleibt auch im Jahr 2022/23 weiterhin hoch (27 %). In der Zukunft können sich gar 36 % der Eigentümer/-innen vorstellen, in der Wohnung Homeoffice zu machen (Selbsteinschätzung der Befragten).

5. Bergbahnen

Die Aktivitäten der Bergbahnunternehmen im Kanton Graubünden führen zu volkswirtschaftlichen Wirkungen im Kanton (Bruttowertschöpfung und Beschäftigung). Neben den direkten Wirkungen werden zusätzlich die indirekten Wirkungen – Vorleistungs- und Investitionsnachfrage sowie Einkommenseffekt – berücksichtigt. Es handelt sich um eine unternehmensseitige Betrachtung. Sämtliche Nebenbetriebe der Bergbahnunternehmen wie z.B. Hotel- und Gastronomiebetriebe, Sportgeschäfte und Skischulen wurden einbezogen.

Direkte und indirekte Wertschöpfung durch Bergbahnunternehmen

in Mio. CHF

	Total	Direkt	Indirekt
Kanton Graubünden	498	328	170
Region Albula / Moesa / Viamala	27	14	13
Region Arosa / Lenzerheide	61	48	13
Region Bündner Rheintal	40	3	37
Region Davos / Prättigau	97	71	26
Region Engadin / Südtäler	128	88	40
Region Surselva	145	104	41

Bei Unternehmen, die sich teilweise in anderen Kantonen befinden, wird nur der Graubündner Teil einbezogen

Quelle: BBGR; Berechnungen EBP • Erstellt mit Datawrapper

Die Bergbahnunternehmen haben im Geschäftsjahr 2021/22 im Kanton Graubünden eine Bruttowertschöpfung von knapp 500 Mio. CHF erzielt. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 328 Mio. CHF direkter und 170 Mio. CHF indirekter Wertschöpfung. Die direkte Wertschöpfung der Bergbahnen entspricht rund 2.1 % der kantonalen Wirtschaftsleistung. Rechnet man die indirekte Wertschöpfung hinzu, beträgt der Anteil 3.3 % der kantonalen Wirtschaftsleistung. Die Bruttowertschöpfung der Bergbahnbranche ist in den Regionen Surselva (145 Mio. CHF), Engadin / Südtäler (128 Mio. CHF) und Davos / Prättigau (97 Mio. CHF) am grössten.

Direkte und indirekte Beschäftigung durch Bergbahnunternehmen

Vollzeitäquivalent

	Total	Direkt	Indirekt
Kanton Graubünden	3'710	2'545	1'165
Region Albula / Moesa / Viamala	250	155	95
Region Arosa / Lenzerheide	415	320	95
Region Bündner Rheintal	295	50	245
Region Davos / Prättigau	825	645	180
Region Engadin / Südtäler	885	620	265
Region Surselva	1'040	755	285

Bei Unternehmen, die sich teilweise in anderen Kantonen befinden, wird nur der Graubündner Teil einbezogen

Quelle: BBGR; Berechnungen EBP • Erstellt mit Datawrapper

Mit den Aktivitäten der Bergbahnunternehmen sind im Kanton Graubünden direkte und indirekte Beschäftigungseffekte von rund 3'700 Vollzeitäquivalenten verbunden. Dies entspricht rund 3.5 % aller Vollzeitäquivalenten im Kanton. Alleine in den Regionen Surselva, Engadin / Südtäler und Davos / Prättigau bieten diese Unternehmen rund 2'750 Vollzeitäquivalente an.

Einheimische machen etwa 14 % der Frequenzen der Bergbahnen aus, übernachtende Gäste 69 % und Tagesgäste 17 %. Unterschiede zwischen den Regionen zeigen sich in der Region Albula / Moesa / Viamala, die mit 29 % wesentlich mehr Tagesgäste verzeichnet. Auch in Arosa / Lenzerheide gibt es eine Besonderheit: so sind nur etwa 10 % der Frequenzen auf Einheimische zurückzuführen. Im Bündner Rheintal hingegen liegt der Anteil der Einheimischen bei 39 %. Es gibt auch saisonale Unterschiede: Im Sommer sind es 14 % Einheimische, 65 % Übernachtungsgäste und 21 % Tagesgäste, im Winter 14 % Einheimische, 69 % Übernachtungsgäste und 17 % Tagesgäste, die die Bergbahnen benutzen.

Für die Jahre 1992/93 und 1998/99 wurden bereits ähnliche Wertschöpfungsstudien zu den Bergbahnen durchgeführt. Während die Umsätze zwischen 1992/93 von 326 Mio. CHF auf 312 Mio. CHF sanken, stiegen sie bis zum Jahr 2021/22 auf 501 Mio. CHF. Auch die direkte Bruttowertschöpfung sank von 239 Mio. CHF im Jahr 1992/93 auf 209 Mio. CHF im Jahr 1998/99, stieg dann aber auf 328 Mio. CHF im Jahr 2021/22.

6. Covid-19-Pandemie

In den Jahren vor der Durchführung der vorliegenden Wertschöpfungsstudie zum Tourismus im Kanton Graubünden hatte die Covid-19-Pandemie erhebliche Auswirkungen auf den Tourismus und die angegliederten Branchen. Zwischen Februar 2020 und April 2022 wurden teils temporäre Massnahmen wie Reisebeschränkungen, die Schliessung von Hotels, Restaurants und Bergbahnen, Verbote von Veranstaltungen und die Pflicht zur Einhaltung von Gesundheits- und Sicherheitskontrollen verfügt. In der Folge nahm die Nachfrage nach Reisen drastisch ab. Viele Gäste haben geplante Reisen storniert oder verschoben. Auch Tagesausflüge wurden aufgrund der Mobilitätsbeschränkungen zeitweise auf ein Minimum reduziert.

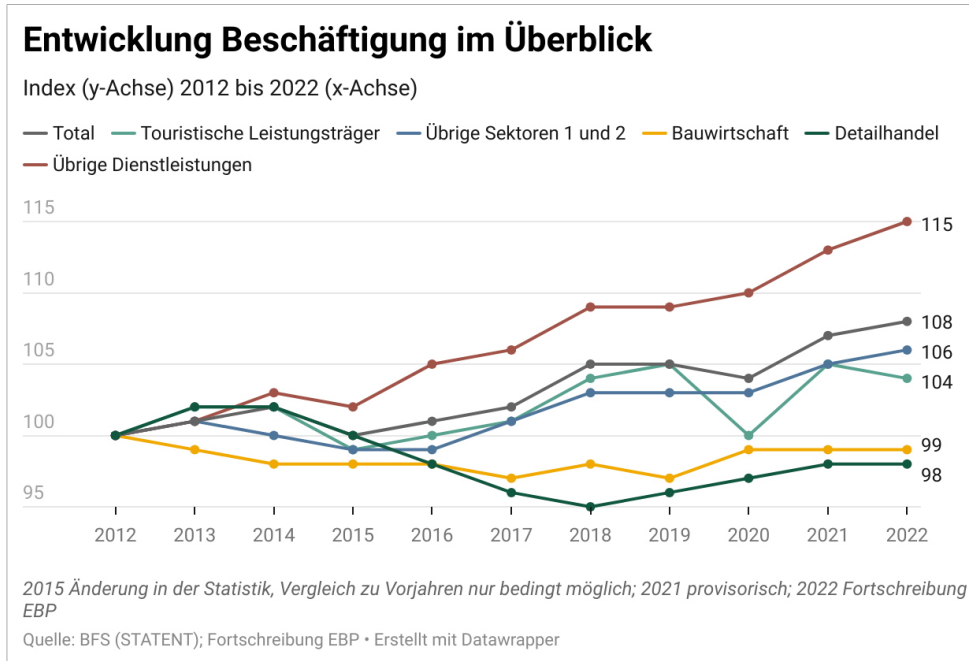
Die Schweiz und der Kanton Graubünden haben während der Covid-19-Pandemie eine Reihe von Interventionen ergriffen, um die Wirtschaft zu unterstützen und die Auswirkungen der Krise abzumildern. Dazu gehören die Erweiterung des bewährten Kurzarbeitsprogramms und die finanzielle Unterstützung für Unternehmen.

Durch diese Massnahmen konnten die Auswirkungen auf die Volkswirtschaft des Kantons Graubünden gedämpft werden. Die Bruttowertschöpfung zu laufenden Preisen sank von 14.5 Mia. CHF (2019) auf 14.2 Mia. CHF (2020). Im Jahr 2021 erreichte sie mit 15 Mia. CHF einen neuen Höchstwert, der im Jahr 2022 mit 15.3 Mia. CHF neuerlich übertroffen wurde.

Auch bei der Beschäftigung² war ein zwischenzeitlicher Rückgang zu verzeichnen. Die Vollzeitäquivalente in der gesamten Wirtschaft sanken zwischen 2019 und 2020 von 105 auf 104 Indexpunkte, stiegen 2021 auf

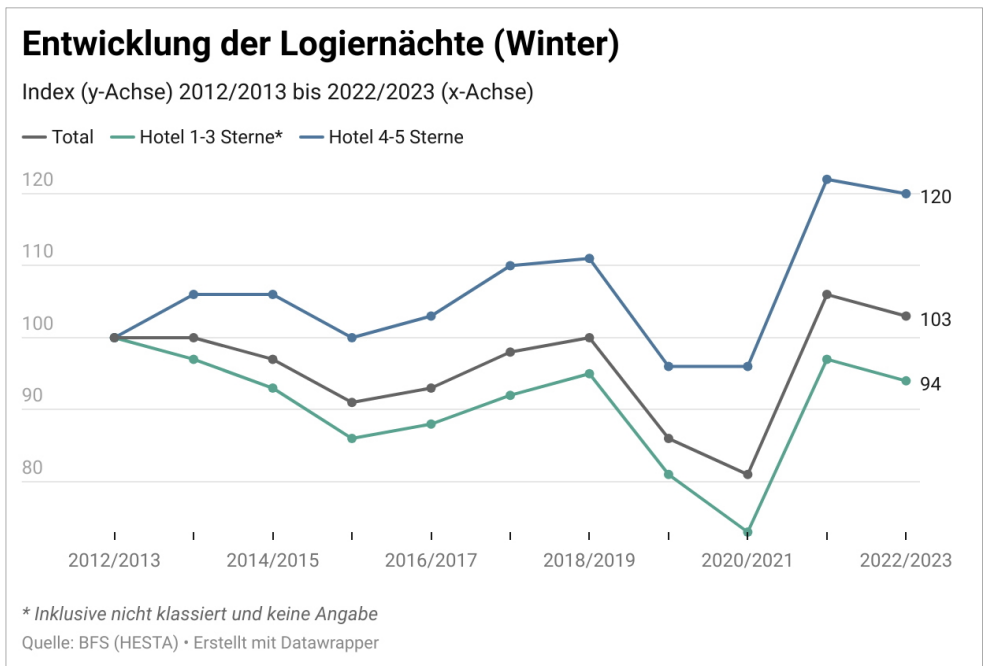
2 Quelle: STATENT (BFS): Referenzperiode Dezember und Fortschreibung EBP für das Jahr 2022

107 Punkte und 2022 auf 108 Punkte (Basisjahr 2012). Bei den touristischen Leistungsträgern war von 2019 zu 2020 ein Rückgang von 105 auf 100 Punkte zu verzeichnen, der 2021 wieder kompensiert wurde. 2022 folgte eine leichte Reduktion um einen Indexpunkt auf 104.

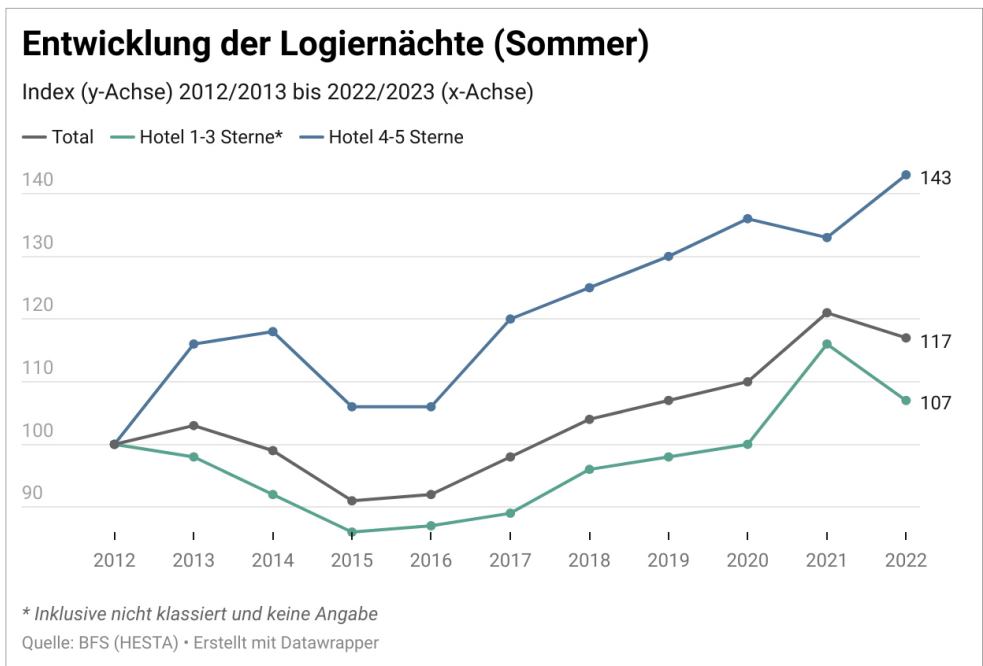


Die Anzahl der Hotellogiernächte³ unterlag Covid-bedingt ebenfalls erheblichen Schwankungen, vor allem im Vergleich zwischen den Wintersaisons. Die Schliessung der Anlagen ab März 2020 führte zu einem deutlichen Rückgang im Winter 2019/20 im Vergleich zur Vorsaison. Der Winter 2020/21 war der Tiefpunkt dieser Mehrjahresperiode. Aufgrund einer hohen inländischen Nachfrage wurden dafür im Winter 2021/22 ausserordentlich hohe Frequenzen verzeichnet. Im Winter 2022/23 waren diese leicht tiefer, aber immer noch deutlich höher als in den Jahren vor der Covid-19-Pandemie. Es ist festzustellen, dass die hohe Anzahl der Hotellogiernächte in den erwähnten Winterperioden auf eine erhöhte inländische Nachfrage zurückzuführen ist. Die Frequenzen ausländischer Gäste sanken in einzelnen Monaten fast auf den Nullpunkt.

3 Quelle: Beherbergungsstatistik HESTA (umfasst Frequenzen der Hotel- und Kurbetriebe inkl. Jugendherbergen)

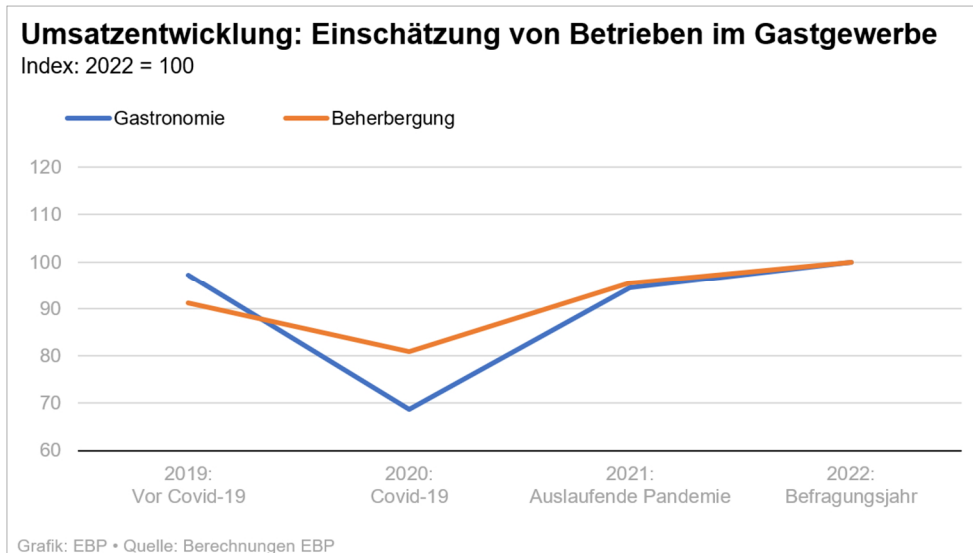


Die Entwicklung der Hotellogiernächte im Sommer verlief dagegen während der ganzen Pandemiejahre positiv. Nach einem verhaltenen Start erreichte der Sommer 2020 dank starken Monaten Juli bis November ein hohes Gesamtniveau. Der Sommer 2021 verlief insgesamt noch stärker, auch wenn in den Hochsommermonaten ein leichter Rückgang der inländischen Nachfrage festzustellen war. Im Sommer 2022 war ein Rückgang im Vergleich zu 2021 festzustellen, dies bei leicht gesunkener inländischer Nachfrage, während die ausländische Nachfrage das Niveau von vor der Pandemie noch nicht ganz erreichte.



Wie sich die Covid-19-Pandemie auf die Umsätze der Gastro- und Beherbergungsbetriebe auswirkte, wurde im Rahmen der Unternehmensbefragungen untersucht. Dabei zeigt sich, dass die Umsätze

im Befragungsjahr 2022 den Höhepunkt der Vierjahresperiode 2019-2022 erreichten. Die nachfolgende Grafik ist somit auf das Befragungsjahr 2022 indiziert (2022=100 Punkte). Demgegenüber betrug das Umsatzniveau in der Gastrobranche 2019 97 Punkte, fiel 2020 auf 69 Punkte und erreichte 2021 wieder 94 Punkte. In der Beherbergungsbranche sank es von 91 Punkten im Jahr 2019 auf 81 Punkte im Jahr 2020 und stieg auf 96 Punkte im Jahr 2021.



Die Effekte der Covid-19-Pandemie auf die Nutzung der Zweitwohnungen werden im Detail im Kapitel 4 beschrieben. Mehr als ein Drittel der Eigentümer/-innen kann sich vorstellen, in Zukunft in der Zweitwohnungen Homeoffice zu machen. Dieser Wert hat sich durch die Pandemie quasi verdoppelt (vor der Covid-19-Pandemie 15 %).

7. Methodik

Nachfolgend werden die wichtigsten methodischen Eckdaten dargestellt.

Zeitliche Abgrenzung

Die Ergebnisse beziehen sich grundsätzlich auf das Referenzjahr 2022. Die Nachfrage bezieht sich auf die Sommersaison 2022 und die Wintersaison 2022/23. Die Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur des Kantons bezieht sich auf das Jahr 2021. Dies entspricht dem zum Zeitpunkt der Studierenerarbeitung aktuellen Datenstand des Bundesamts für Statistik (BFS). EBP hat für das Jahr 2022 eine Fortschreibung erstellt, welche auf einer Konsolidierung verschiedener Quellen und Berechnungen basiert.

Regionale Abgrenzung

Die 18 Tourismusdestinationen im Kanton Graubünden wurden wie folgt zu 15 Destinationen zusammengefasst: Vals mit Surselva zu «Mittlere Surselva», Bregaglia zu «Engadin St. Moritz» und Val Surses mit Bergün Filisur zur Tourismusdestination «Albula Surses». Dies ist notwendig, um eine ausreichende Stichprobengrösse für repräsentative Ergebnisse auf Ebene dieser Destinationen zu erhalten.

Sämtliche Ergebnisse sind auf den Ebenen des Kantons Graubünden sowie sechs aggregierten Regionen dargestellt. Ein erheblicher Teil der Ergebnisse ist zudem auf der Ebene der 15 Destinationen verfügbar.

	Bezeichnung der Region	15 Destinationen
Region 1	Albula / Moesa / Viamala	Tourismusdestination "Albula Surses" mit Bergün Filisur und Val Surses, San Bernardino / Mesolcina / Calanca, Viamala
Region 2	Arosa / Lenzerheide	Arosa, Lenzerheide
Region 3	Bündner Rheintal	Chur, Bündner Herrschaft
Region 4	Davos / Prättigau	Davos Klosters, Prättigau
Region 5	Engadin / Südtäler	Engadin St. Moritz mit Bregaglia, Engadin Scuol Samnaun Val Müstair, Valposchiavo
Region 6	Surselva	Flims Laax, "Mittlere Surselva" (mit Surselva und Vals), Disentis Sedrun

Als Gäste gelten alle Personen, welche nicht im Umkreis von ca. 20 Minuten ihren Wohnsitz und/oder ihren permanenten Arbeits- oder Ausbildungsplatz haben. So gelten z.B. Personen mit Wohnsitz in Chur, die sich für einen Tag in Arosa aufhalten, als Tagesgäste.

Als touristische Leistungsträger gelten das Gastgewerbe, der Personenverkehr, die Bergbahnunternehmen, Reisebüros/Tourismusservice, Kultur/Sport/Unterhaltung und persönliche Dienstleistungen. Ebenso bedeutend ist der Tourismus aber auch für die Branchen Detailhandel und Bauwirtschaft. Zudem werden «übrige

Dienstleistungen» ausgeschieden. Von diesen weisen der Grosshandel, die Architektur, das Immobilienwesen, Finanzdienstleister sowie das Gesundheitswesen eine grosse Bedeutung für den Tourismus auf. Hinzu kommen noch «Übrige Sektoren 1 und 2». Dazu zählen Industrie, Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Land- und Forstwirtschaft. In diesen Branchen fallen touristische Wertschöpfung und Beschäftigung mehrheitlich auf indirektem Weg durch die innerkantonalen Vorleistungsbeziehungen und Investitionen dieser Branchen bei den touristischen Leistungsträgern an.

Nachfrage- und angebotsseitige Befragungen

EBP hat mehrere repräsentative Befragungen durchgeführt, die nachfolgend beschreiben werden. Alle Fragebogen enthalten zusätzliche Fragestellungen, welche für nachträgliche Auswertungen und Analysen genutzt werden können.

Gästebefragung: Diese erfolgte zweistufig. In der ersten Stufe wurden von möglichst vielen Gästen sowie Einheimischen wichtige Basisinformationen durch Befragungen vor Ort gesammelt. Um ein vertieftes und vollständiges Bild der Aktivitäten und Ausgaben – nach Abschluss der Reise – zu erhalten, erfolgte in der zweiten Stufe eine Onlinebefragung dieser Gäste. Die Interviews wurden auf die Sommersaison 2022 und die Wintersaison 2022/23 verteilt. Insgesamt fanden während 10 Monaten Befragungen statt. Die regionale Repräsentativität wurde erreicht, indem an insgesamt 162 Standorten (davon 33 Veranstaltungen) Interviews durch geschultes Befragungspersonal durchgeführt wurde. Die Stichprobengrössen betragen 20'400 in Stufe 1 (davon knapp 17'500 Gäste) und rund 4'350 Gäste in Stufe 2.

Unternehmensbefragung: Angebotsseitig wurde eine Onlinebefragung der touristischen Leistungsträger (Gastronomie, Beherbergung, Kultur / Sport / Unterhaltung, Persönliche Dienstleistungen und Verkehr) und weiterer mit dem Tourismus verbundenen Branchen durchgeführt (Detailhandel, Baugewerbe und Gesundheit). Die Stichprobengrösse beträgt total 1'330. Es haben sich 37 Bergbahnunternehmen an der Umfrage beteiligt, darunter alle grösseren Betriebe. Diese decken zusammen mehr als 95% des Verkehrsertrags ab. Somit sind die Ergebnisse des Themas «Bergbahnen» ebenfalls repräsentativ und breit abgestützt. Alle Unternehmensbefragungen fanden zwischen Januar und Mai 2023 statt.

Befragung von Eigentümer/-innen von Zweitwohnungen: Diese Onlinebefragung erfolgte zur Erfassung der Auslastung der Zweitwohnungen und der Ausgaben bzw. Investitionen für die Objekte. Dank der Unterstützung der Tourismusorganisationen und der Gemeinden haben sich total 8'600 Eigentümer/-innen an der Befragung beteiligt. Die Erhebung fand im Zeitraum April 2022 bis Mai 2023 statt. Die umfassend und repräsentativ erhobene Datenbasis ist auf kantonaler Ebene einmalig in der Schweiz und ermöglicht eine analytische Präzision, die der Bedeutung der Branche angemessene Rückschlüsse erlaubt.

Weitere Datengrundlagen

Für die Studie wird eine Reihe von verfügbaren Datensätzen und Statistiken verwendet. Die Expertenbefragungen dienen dazu, diese Daten einordnen und erklären zu können sowie Datenlücken zu schliessen.

- Hotellgiernächte: HESTA
- Parahotellerie: PASTA, weitere Datenquellen
- BFS: Daten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und weitere (u.a. STATENT, Produktionskonto)
- Auswertungen von Bergbahnen Graubünden (BBGR)
- Expertenbefragungen (z.B. Geschäftsführer/-innen der Tourismusdestinationen, Verwaltung, Gemeinden, Bergbahnen, Verbänden, Eventveranstalter, Campingbesitzer/-innen, Tankstellenbetreibende)

Modellierung und Berechnung

Die Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur des Kantons und der Regionen sind die Grundlage für die Berechnung der Tourismusanteile. Ausgehend von einem IOT-basierten Impactmodell - von EBP (früher Rütter Soceco) entwickelt und bereits in zahlreichen Kantonen und Regionen angewendet - , wurde ein spezifisches Modell erstellt. Dieses bildet die Wirkungen im Kanton und in den sechs Regionen ab. Die Modelle basieren auf der schweizerischen Input-Output-Tabelle und weiteren statistischen Grössen wie beispielsweise der Beschäftigungsdaten aus der STATENT, dem Produktionskonto und dem kantonalen BIP. Für die Regionalisierung des Modells wurden regionsspezifische Daten einbezogen. Die Gesamtnachfrage wurde auf Ebene der sechs Regionen erstellt und den Branchen zugewiesen. Ausgehend von diesem «Impuls» werden die direkte touristische Beschäftigung und Wertschöpfung auf der Ebene der sechs Regionen berechnet. Diese Ergebnisse werden mit einem Schätzverfahren auf die 15 Tourismusdestinationen abgeleitet. Die so berechneten direkten Tourismusanteile werden mit den im Rahmen der Unternehmensbefragung ermittelten Tourismusanteilen verglichen und abgestimmt. Ausgehend von den direkten Wirkungen werden – ebenfalls mittels der regionalisierten Impactmodelle – die indirekten Umsätze, Beschäftigung und Wertschöpfung (Vorleistungs-, Investitions- und Einkommenseffekte) für die sechs Regionen und den Kanton Graubünden ermittelt und soweit möglich auf die 15 Tourismusdestinationen abgeleitet. Die Resultate sind vergleichbar mit zahlreichen anderen von Rütter Soceco (heute EBP) untersuchten Regionen der Schweiz. Bei Nachfragen steht das Projektteam von EBP gerne zur Verfügung.

8. Fazit und Ausblick auf Monitoring

Der Tourismus ist im Kanton Graubünden einer der wichtigsten wirtschaftlichen Treiber. Die vorliegende Analyse zeigt, dass er für mehr als 30 % aller Arbeitsplätze im Kanton direkt oder indirekt verantwortlich ist. Jeder vierte Franken, der in der Bündner Volkswirtschaft generiert wird, ist tourismusbezogen. In allen untersuchten Tourismusdestinationen ist die wirtschaftliche Bedeutung für den Tourismus erheblich.

Die Verflechtung innerhalb der Bündner Wirtschaftszweige ist gross. Dadurch profitieren nicht nur die touristischen Leistungsträger wie die Beherbergungs- und Gastronomiebranche, Verkehr / Bergbahnen, Kultur / Sport / Unterhaltung und Persönliche Dienstleistungen. Auch die Branchen Bau, Detailhandel und Gesundheit erzielen erhebliche Teile ihrer Umsätze durch die touristische Nachfrage. Das Beispiel der Zweitwohnungen verdeutlicht dies: Pro Zweitwohnung werden jährlich Investitionen in Höhe von rund 9'000 CHF im Kanton Graubünden bezogen.

Der Tourismus in Graubünden konnte während der Covid-19-Pandemie von einer erhöhten inländischen Nachfrage profitieren. Zwar könnte sich in den kommenden Jahren die Inlandnachfrage leicht abschwächen. Dies sollte jedoch dadurch kompensiert werden können, dass die ausländische Nachfrage wieder das Niveau vor der Covid-19-Pandemie erreichen könnte. Für die kommenden Jahre bestehen erhebliche Potentiale. Es gilt, Chancen wie Digitalisierung, die Entwicklung von Ganzjahresangeboten und neue Formen der Beherbergung zu nutzen. Es bestehen aber auch Risiken und Herausforderungen wie der Fachkräftemangel und der Klimawandel (Schneemangel).

Im Rahmen dieser Studie wurden sowohl angebots- als auch nachfrageseitige Erhebungen mit grossen Fallzahlen durchgeführt. Es können Zusatzauswertungen zu spezifischen Fragestellungen erstellt werden – auch auf regionaler Ebene. Zudem wurde eine fundierte Grundlage für das zukünftige Monitoring der Tourismusedwicklung im Kanton Graubünden geschaffen. Auf dieser Basis lassen sich kantonale und regionale touristische Entwicklungen verfolgen und eingeleitete Massnahmen und Programme evaluieren.

Die Ergebnisse sind in einem webbasierten Bericht dargestellt und somit für ein breites interessiertes Publikum leicht verfügbar.

Chur / Zürich, Januar 2024

A1 Literaturverzeichnis

Burri, B., Schwehr, T., Clausen, J., Hoff, O., Baumberger, B. (2020). Die Wertschöpfung des Tourismus im Kanton Schwyz 2019. Rüşchlikon/Schwyz: Rütter Soceco, Schwyz Tourismus.

Hes-so (2014): Wertschöpfung des Tourismus im Wallis. Siders: Walliser Tourismus Observatorium, Kanton Wallis.

Rieser, C., Schwehr, T., Hoff, O., Rütter, H., Nathani, C. (2018): Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Kanton Bern 2013-2016. Rüşchlikon: Rütter Soceco. Auftraggeber: Volkswirtschaftsdirektion Kanton Bern, beco Berner Wirtschaft.

Rieser, C., Schwehr, T., Rütter-Fischbacher, U., Rütter, H., Hoff, O., Nathani, C., Hellmüller, P. (2019): Die Wertschöpfung des Tourismus im Kanton Appenzell Innerrhoden 2017. Rüşchlikon/Appenzell: Rütter Soceco, Volkswirtschaftsdepartement Kanton Appenzell Innerrhoden.

Rütter-Fischbacher, U., Medici, D., Stoppa, R. et al. (2014): L'impatto economico del turismo in Ticino. Lugano/Rüşchlikon: Rütter Soceco, Tiresia, Repubblica e Canton Ticino (DFE).

Rütter-Fischbacher, U., Schwehr, T. (2017): Befragung von Eigentümer/innen von Zweitwohnungen im Kanton Uri. Rüşchlikon/Bern: Rütter Soceco, Bundesamt für Raumentwicklung.

Rütter-Fischbacher, U., Schwehr, T., Baumberger, B., Nesarajah, S., Hellmüller, P. (2018): Die Wertschöpfung des Tourismus im Kanton Solothurn 2017. Solothurn/Rüşchlikon: Kanton Solothurn Tourismus/Rütter Soceco.